

Großes Energieversorgungsunternehmen gibt zu, dass die vollständige Umstellung auf grüne Energie das Stromnetz zerstören könnte

geschrieben von Andreas Demmig | 16. August 2025



Audrey Streb, DCNF-Energiereporterin, 07. August 2025

Arizonas größtes Versorgungsunternehmen, Arizona Public Service (APS), gibt sein Ziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, auf. Es gibt Bedenken, dass die Zuverlässigkeit der Stromversorgung gefährdet wird.

Pinnacle West, die Muttergesellschaft von APS, erklärte am Mittwoch in ihrer Telefonkonferenz zu den Quartalsergebnissen, dass APS sein Versprechen, bis 2050 vollständig auf Ökostrom umzusteigen, aufgeben werde, da dies die Zuverlässigkeit und Erschwinglichkeit des Stromnetzes gefährden könnte. Stattdessen werde APS bis 2050 ein kohlenstoffneutrales Ziel anstreben, da das ursprüngliche Ziel angesichts des steigenden Energiebedarfs in Arizona das Stromnetz ernsthaft gefährden könnte, so Unternehmensvertreter.

„Unsere Mission ist es, unsere Kunden zuverlässig und kostengünstig zu versorgen. Dazu müssen wir die zuverlässigsten und kostengünstigsten verfügbaren Ressourcen nutzen, um den schnell wachsenden Energiebedarf Arizonas zu decken“, sagte Ted Geisler, Präsident und CEO von Pinnacle West, am Mittwoch. „Saubere Energie bleibt für uns ein wichtiges Thema ... wir legen dabei stets Wert auf einen ausgewogenen Energiemix, der Zuverlässigkeit und Bezahlbarkeit optimal vereint.“

Die veränderte politische Zielsetzung bedeutet, dass APS weiterhin fossile Brennstoffe zur Stromerzeugung nutzen wird, will allerdings die entstehenden Emissionen kompensieren. Der Energieversorger kündigte außerdem an, Möglichkeiten zur Erschließung von Erdgasressourcen zu prüfen, falls „instabile Ressourcen wie Solar- und Windenergie nicht ausreichen, um die Kundennachfrage zu decken“.

Arizona hat im Laufe der Jahre mehrere Initiativen und Ziele im Bereich grüne Energie verabschiedet und die demokratische Gouverneurin Katie Hobbs hat sich dazu verpflichtet, „in eine saubere Energiewirtschaft des 21. Jahrhunderts zu investieren“.

Die Energiekosten in Arizona sind bereits vergleichsweise hoch und werden laut Forbes und Axios voraussichtlich weiter steigen, da Bauträger im Bundesstaat stromhungrige Rechenzentren errichten. Mehreren Berichten zufolge werden die Rechenzentren, insbesondere in Verbindung mit der sengenden Sommerhitze, das Energiesystem von Arizona zunehmend belasten .

Steigender Energiebedarf und steigende Stromkosten sind ein landesweiter Trend, da der Boom der künstlichen Intelligenz und die Reindustrialisierung Amerikas laut zahlreichen Berichten und Experten des Energiesektors zu einem erheblichen Anstieg des erwarteten zukünftigen Strombedarfs in den USA führen werden . Große Energieunternehmen der Ölindustrie haben sich kürzlich zudem von aggressiven Klimazielen verabschiedet und sich stattdessen realistischeren Zielen zugewandt.

APS bestätigte die Änderung der Emissionsziele und verwies die Daily Caller News Foundation auf ihre Pressemitteilung zur Gewinnmitteilung vom Mittwoch.

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Nachrichtenverlagen mit großem Publikum kostenlos zur Verfügung. Alle veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org .

<https://dailycaller.com/2025/08/07/major-utility-admits-complete-green-energy-transition-destroy-power-grid/>